

PRESSESPIEGEL RARITÄTENBÖRSE im Botanischen Garten der Universität Wien

TV:

17.4.2015

Wien heute:

<http://tvthek.orf.at/program/Wien-heute/70018/Wien-heute/9597007/Run-auf-rare-Blueten-im-botanischen-Garten/9599584>

Schöner Leben:

<http://tvthek.orf.at/program/heute-leben/4660213/heute-leben/9598376>

Radio:

17.4. 2015

Radio Arabella

Radio Wien/ Hadschi Bankhofer

Print/Online:

17.4.2015

"Kurier" vom 17.04.2015 Seite: 28 Ressort: Leben Wi, Abend

Die Liebe zum ewigen Wachstum

Raritätenbörse. Wer seinen Garten liebt, ist immer auf der Suche nach Neuem. Oder nach seltenem Alten

von axel n. halbhuber

Es geht ums ewige Wachsen, wissen Hobbygärtner. Zuerst beobachtet man großäugig die Geburt jedes Blattes auf neuen Pflänzchen. Dann wächst der Balkon langsam zu. Und mit der botanischen Sicherheit erwächst die Lust auf Herausforderung - exotische Pflanzen, seltenes Gemüse, eigenes Obst.

Die Raritätenbörse im Botanischen Garten ist ein Biotop für Nachwuchs-Eipeldauers, Selbstversorger und Sammler. Zum 15. Mal bieten Spezialisten Pflanzenraritäten abseits des Blumencenter-Standards, vor allem biologisch angebaute und alte Arten und Sorten. Neue Schwerpunkte sind heuer Wildblumen und Leberblümchen, winterharte Pflanzen aus Wüstengebieten und seltene Wildkräuter.

Neues Kraut Darunter finden auch Kräuter-Fortgeschrittene frische Inspiration, glaubt Frank Schumacher, technischer Leiter des Botanischen Gartens: "Neu im riesigen Sortiment ist zum Beispiel das Griechische Strauchbasilikum. Das wird momentan in der hochwertigen Gastronomie oft verwendet." Vorteil: Es lässt sich viel besser trocknen als andere Basilikumsorten, ist aber nur über Stecklinge zu vermehren. Grundsätzliche Ratschläge für alle, die schon einige Basilikum-Leichen entsorgen mussten: "Es ist eher schwierig zu pflegen. Auf jeden Fall gleich umtopfen, dabei den Wurzelballen lockern. Und dann nicht in die volle Sonne, sondern die meisten eher halbschattig bis schattig stellen."

Während Kräuter bei gutem Standort wuchern, bis man sie nicht mehr in der Nudelsauce sehen kann, ist die Obst-Vollversorgung am Balkon unwahrscheinlich. Schumacher: "Dafür kann man frisch und reif pflücken und das volle Aroma spüren. Gekauftes Obst wird meist vorreif geerntet, damit es lange verkaufsfähig bleibt." Die Lösung für großes Aroma auf kleinem Raum heißt Säulenobst. "Für Kleingärten, aber auch im Topf möglich. Wichtig ist die Beratung. Es gibt Apfelsorten, die selbst befruchtend sind, andere brauchen Fremdbestäubung." Einige der Topfobst-Sorten wie Birne, Zwetschke und Kirsche muss man jährlich formieren, darf dabei aber das Fruchtholz nicht wegschneiden. Jedenfalls braucht man mindestens 50-Liter-Töpfe, im Bestfall in Ost- oder Westlage. Wer lieber für Auge als Magen gartelt, kann sich über einfache Pflanzen wie Blaukissen und Moossteinbrechen zu Trichterenzianen oder Primeln hinentwickeln. Leberblümchen sind Kennern vorbehalten: "Das ist wirklich für sehr Fortgeschrittene, und eigentlich nur im Garten." Wie es im Topf funktioniert, erklärt Herr Peters am Wochenende. Seine Gärtnerei hat's geschafft.

Raritätenbörse im Botanischen Garten: 17.-19. 4., 9.30-18 Uhr, 1030, Rennweg 14. Eintritt frei, Spende willkommen. www.botanik.univie.ac.at/hbv

+++

Sammeln & Forschen

Kaiserin Maria Theresia gründete den Botanischen Garten der Universität Wien im Jahr 1754 als "Medizinalpflanzengarten". Er beherbergt international anerkannte Forschungs- und Spezielsammlungen wie die Orchideen-Sammlung mit Schwerpunkt Bulbophyllum.

Acht Hektar, von denen sechs öffentlich zugänglich sind, bieten hier 11.500 Arten Platz, wobei die vielen Gewächshäuser rund 1300 Quadratmeter einnehmen. Die Forschungssammlungen (u .a. Kaffee- und Ahornstabgewächse) sind wegen der großen Pflanzendichte nur durch Schaufrenten zu bewundern.

<http://kurier.at/lebensart/leben/raritaetenmesse-die-liebe-zum-ewigen-wachstum/125.496.873#>

<http://derstandard.at/2000014351953/Raritaetenboerse-Lilien-Porzellan-Markt>

"Wiener Zeitung" Nr. 075 vom 17.04.2015 Seite: 10 Ressort: Wien Wiener Zeitung

Science Camp für Botanischen Garten

Seit den 1990er Jahren bietet der Botanische Garten der Uni Wien unter dem Titel „Grüne Schule“ Vorträge und Kurse für Schüler und alle Interessierte an. Für die Angebote gibt es bisher aber nur ein Zelt, winterfeste Sanitäranlagen fehlen. Im Rahmen der Raritätenbörse des Botanischen Gartens am Wochenende wird der Grundstein für ein neues „Life und Science Camp“ gelegt. Mit der Errichtung eines pavillonartigen Gebäudes mit rund 110 Quadratmeter Fläche mit winterfesten Sanitäranlagen soll ein ganzjähriges Angebot ermöglicht werden. Die Eröffnung ist im Mai 2016 geplant. Die Kosten von rund 600.000 Euro seien bisher rund zu einem Drittel bis zur Hälfte durch Sponsoren abgedeckt.

<http://www.austria.com/science-camp-fuer-den-botanischen-garten-der-uni-wien/4299567>
<https://www.facebook.com/32984679070/posts/10152744579179071>

16.4.2015

http://science.apa.at/site/bildung/detail.html?key=SCI_20150416_SCI823124376

<http://www.wien.gv.at/rk/msg/2015/04/15002.html>

"vienna.at" found 16-04-2015 11:51:21

vienna.at: Science Camp für den Botanischen Garten der Uni Wien

Science Camp soll ganzjähriges Angebot der "Grünen Schule" ermöglichen - © APA (Sujet)

Unter dem Titel "Grüne Schule" bietet der Botanische Garten der Universität Wien seit den 1990er-Jahren Vorträge und Kurse für Schüler und alle Interessierte an. Für die Angebote gibt es bisher aber nur ein Zelt, winterfeste Sanitäranlagen fehlen. Im Rahmen der Raritätenbörse des Botanischen Gartens am Wochenende (17.-19.4.) wird nun der Grundstein für ein neues "Life und Science Camp" gelegt. Die Möglichkeit, im Zentrum einer Großstadt Natur zu erleben und Wissenswertes über Pflanzen zu erfahren, erfreut sich mit bis zu 5.000 Teilnehmern pro Jahr großer Beliebtheit, besteht aber derzeit nur bei guter Witterung. Mit der Errichtung eines pavillonartigen Gebäudes mit rund 110 Quadratmetern Fläche, Außenbereichen sowie winterfesten Sanitäranlagen soll ein ganzjähriges Angebot ermöglicht werden. Die Eröffnung ist im Mai 2016 geplant. Botanischer Garten der Uni Wien bekommt Science Camp. Die voraussichtlichen Kosten von rund 600.000 Euro seien bisher rund zu einem Drittel bis zur Hälfte durch Sponsoren abgedeckt, weitere Unterstützer würden noch gesucht, sagte der Leiter des Botanischen Gartens, Michael Kiehn. Mit der neuen Infrastruktur hofft er, "in einem ganzjährigen Programmangebot die vorhandenen Kompetenzen in der Botanik auch für weitere Zielgruppen etwa im Bereich Erwachsenenbildung und in der postgradualen Ausbildung nutzen zu können". Raritätenbörse und Ausstellung über die Universität Wien Zum Auftakt der Gartensaison bietet die Raritätenbörse am Wochenende wieder eine Arten- und Sortenvielfalt abseits des Massensortiments für alle Liebhaber seltener Pflanzen. Anlässlich ihres 650-Jahr-Jubiläums wird dabei auch eine kompakte Ausstellung über die Universität Wien gezeigt.

14.4.2015

"NÖ Nachrichten" Nr. 16/2015 vom 14.04.2015 Seite: 18 Ressort: Lokales Korneuburger
Exklusivität Rektor, Raiffeisenboss und Bürgermeister pflanzen gemeinsam Weinreben im botanischen Garten der Uni Wien.

Bisamberger Wein im Herzen von Wien

Von Bernhard Preinerder BISAMBERG Nach der Präsentation und Auswahl von Weinen aus Bisamberg anlässlich der 650- Jahrfeier der Universität Wien sorgen die Jungwinzer für eine weitere bemerkenswerte Aktion. Am 17. April wird im Zuge der Raritätenbörse im Botanischen Garten der Uni ein eigener „Bisamberg- Weingarten“ gepflanzt. „Damit entsteht ein neuer kleiner Weingarten mitten im Herzen von Wien. Eine Exklusivität!“, freut sich Jungwinzer und Organisator Johannes Friedberger.

Bereits zum 15. Mal ist die Raritätenbörse im Botanischen Garten der Universität Wien ein Fixtermin für Gartenfreunde und Sämereien zum Auftakt der Gartensaison. Das Highlight ist dabei die Pflanzung von Bisamberger Weinreben des „Jubiläumsweins der Universität Wien“ in der Pannonischen Gruppe, der aus einem Sortenverschnitt von zehn Winzern aus Bisamberg gekeltert wurde. Zu diesem Anlass wird auch eine Sonderbusfahrt gemeinsam mit der Musikkapelle organisiert. VP-Bürgermeister Günter Trettenhahn wird die Marktgemeinde offiziell vertreten und eine Weinrebe mit Rektor Heinz Engl, dem Bezirksvorsteher für den dritten Bezirk Erich Hohenberger und Raiffeisenboss Erwin Hameseder pflanzen. Nach der Eröffnung um 16 Uhr findet das Angießen der Bisamberger Weinreben statt. Der Ausklang erfolgt im Rahmen eines Heurigenbuffets mit Jubiläumswein und der Bisamberger Blasmusik.

12.4.2015

"Die Presse am Sonntag" vom 12.04.2015 Seite: 15 Ressort: Chronik Abend, Morgen

Winzige wilde Kerle in Himmelblau Leberblümchen stehen unter Naturschutz, doch kommendes Wochenende kann man nebst vielem anderen auch Wildblumen wie diese auf der Raritätenbörse des Botanischen Gartens der Uni Wien kaufen, heimtragen und im Garten einbuddeln. @LR von Ute Woltron

Wenn man den gerade überstandenen österlichen Winterstürmen etwas Gutes abgewinnen will, dann dieses: Die nur wenige Zentimeter hohen Leberblümchen blühen seit Wochen unverdrossen vor sich hin. Ihnen behagt die Kälte, die einsetzende Wärme wird dem himmelblauen Zauber ein jähes Ende bereiten, doch so schön wie heuer waren sie selten. Die kleinen Leberblümchen sind wilde Kerle und - wenn man sich zu ihnen hinabgebibt, denn sie sind wirklich winzig - ein optisches Erlebnis, das jedem Garten zur Zierde gereicht. Die Wildblumen gedeihen an laubbedeckten halbschattigen Stellen am besten, da stecken sie früh im Jahr ihre Blütenköpfe durch das welke Blattwerk und zünden ihr kühles blaues Feuer. Für die Verbreitung der Pflanzen sorgen die Ameisen, die sich an den sogenannten Elaiosomen ihrer Samen nähren. Das sind fett- und zuckerhaltige Anhängsel, die den Insekten sehr schmecken, sie schleppen diese Jausenpakete quer durch Wälder und Gärten und säen die Blümchen auf diese Weise aus. Als ich vor Jahren an dieser Stelle über meine Erwartungen an die Ameisen und den von ihnen erhofften Transport der im Nachbargarten bestens gedeihenden Leberblümchen in meinen eigenen berichtete, kam wenig später in einem zur Postbox umfunktionierten Milchpackerl eine ganze Leberblümchen-Pflanzenlieferung frei Haus. Doch hatte es geregnet, der Absender war unleserlich geworden, ich konnte mich leider nie für das Geschenk bedanken. Wer immer die Leberblümchen so freundlich geschickt hat: Sie wachsen wunderbar, die Ameisen haben bereits ihren Radius verbreitert, die Leberblümchenpopulation blüht, und ich danke in Gedanken jeden Frühling dafür, oft vor ihnen auf dem Bauch liegend und den Fotoapparat im Anschlag. Wer künftig ebenfalls den Leberblümchen-Kotau im eigenen Garten vollziehen will, aber noch keine Pflanzen hat, kriegt kommendes Wochenende die Gelegenheit dazu, welche zu erwerben: Die mittlerweile weit über Wien hinaus berühmte und gepriesene Raritätenbörse des Botanischen Gartens der Universität Wien begeht ihr 15-Jahres-Jubiläum und erweitert das Sortiment heuer, etwa um Wildblumen. Wie eben auch, nebst vielen anderen, um das zarte

Leberblümchen. Die sympathische Veranstaltung im 3. Bezirk der Bundeshauptstadt hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der beliebtesten Treffpunkte für Gartenfreaks jedweder Provenienz entwickelt, weil man dort so gut wie alles an Pflanzen kaufen kann, was man sonst lang suchen muss. Vor 15 Jahren war dieses Fest der Nutz- und Zierpflanzen, der Sortenvielfalt und des Ausgefallenen eine gemütliche, von einem überschaubaren Rudel Gartenversessener durchwandelte Kleinschau. Zwischen den einzelnen Besuchern gab es damals noch so etwas wie Luft und Raum. Das hat sich deutlich gewandelt, die Raritätenbörse zieht mittlerweile Massen ohne Ende an. Als die Nachbarin und ich im vergangenen Jahr die doch recht weite Reise dorthin antraten, taten wir das angesichts unserer ohnehin völlig zugepflanzten Gärten aus Neugier und mit dem Vorsatz, eigentlich nur schauen zu wollen und, wenn überhaupt, lediglich das Allernötigste zu erwerben. Nach etwa einer Stunde konnten wir nur noch durch das grüne Dickicht miteinander kommunizieren, das jede von uns vor sich her schleppte. Nach einer weiteren sahen wir uns gezwungen, ein Basislager zu errichten. Zu guter Letzt hatten wir Schwierigkeiten, in das von der botanischen Beute ausgefüllte Auto zu klettern, um wieder heimzufahren. Kann man an Kandelaber-Ehrenpreis vorübergehen? An Kaffirlimetten, besonderen Ochsenherzparadeisern und Riesenknopfblumen? Nein. Also bitte keine Kommentare. Holen Sie sich auch ein paar Leberblümchen. Im Wald ausgraben gilt nicht: Naturschutz! Raritätenbörse des Botanischen Gartens der Universität Wien, 17. bis 19. 4., 9.30 bis 18.00 Uhr, Rennweg 14, 1030 Wien, Eintritt frei, Spenden willkommen. @LU

<http://diepresse.com/home/leben/gartenkralle/4706211/Winzige-wilde-Kerle-in-Himmelblau>

11.4.2015

*"Die Presse" vom 11.04.2015 Seite: 38 Ressort: Wf Österreich, Abend, Österreich, Morgen
Wissenswoche*

Raritätenbörse der Uni Wien: Fixtermin für Gartenfreunde

Zum Auftakt der Gartensaison bietet der Botanische Garten der Uni Wien wieder eine außergewöhnliche Artenvielfalt abseits des Massensortiments: von Freitag, 17. bis Sonntag, 19. April, jeweils von 9.30 bis 18 Uhr (Eingang über Ecke Mechel- und Praetoriusgasse, Oberes Belvedere oder Jacquingasse). Neben Uni-Mitarbeitern präsentieren auch Sammler und Firmen ihre Pflanzenraritäten. Zudem gibt es eine Ausstellung über die Uni Wien.

"Kurier" vom 11.04.2015 Seite: 20 Ressort: Karriere Abend, Morgen

Event der Woche

Bereits zum 15. Mal findet die Raritätenbörse im Botanischen Garten der Universität Wien statt:

von 17. bis 19. April, jeweils ab 9.30 Uhr, Mechelgasse 2, 1030 Wien; univie.ac.at

"Raiffeisenzeitung" Nr. 17/2015 vom 23.04.2015 Seite 4 Ressort: Panorama

Bisamberger Reben für die Uni

Zahlreiche Gartenfreunde und Liebhaber seltener Pflanzen trotzten vergangenes Wochenende dem launischen Aprilwetter und besuchten die Raritätenbörse im Botanischen Garten der Universität Wien. Am Freitagnachmittag eröffnete Rektor Heinz W. Engl gemeinsam mit dem Obmann der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Erwin Hameseder, und Bezirksvorsteher-Stv. Rudolf Zabrana die Jubiläumsausstellung "650 Jahre Universität Wien". Neben Einblicken in die Geschichte der Alma Mater erfuhren die Besucher hier auch mehr über aktuelle und künftige Forschung.

Seit den 1990er-Jahren bietet der Botanische Garten unter dem Titel "Grüne Schule" Vorträge und Kurse an, die sich mit bis zu 5.000 Teilnehmern pro Jahr großer Beliebtheit erfreuen, aber derzeit nur bei guter Witterung möglich sind. Im Rahmen der Raritätenbörse wurde nun der Grundstein für ein neues "Life & Science Camp" gelegt. Geplant ist die Errichtung eines pavillonartigen Gebäudes mit rund 110 m² Fläche, das ein ganzjähriges Angebot ermöglichen soll. Einer der Sponsoren dieser neuen, ganzjährigen "Grünen Schule" und Hauptsponsor der Jubiläumsveranstaltungen im Botanischen Garten ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: "Ich bin stolz, dass Raiffeisen NÖ-Wien ein so nachhaltiges und bildungsrelevantes Projekt als Partner unterstützt", so Erwin Hameseder.

Anschließend ging es weiter in die "Pannonische Gruppe", wo ein kleiner "Bisamberg-Weingarten" entsteht. Hier werden die Bisamberger Weinreben für den "Jubiläumswein der Universität Wien" gepflanzt.

WEITERE LINKS:

Die Raritätenbörse im Botanischen Garten wurde im aktuellen Newsletter der StadtSpionin empfohlen! Und zwar hier:

<http://letter.eyepin.com/include/newsletter2.php?p=z05f7d12e7dd90f29e8b486471700d8b6>

<https://www.facebook.com/60855352070/posts/10153217213597071>

<http://krautergenuss.at/2015/04/17/raritätenbörse/>